



Papst Franziskus

Papst Franziskus

14.03.2013

Von Volker Kiemle

»Der Name des neuen Papstes ist Programm«

Als »historischen Moment im Leben der römisch-katholischen Kirche« hat die Präsidentin des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche, Bischöfin Rosemarie Wenner, die Papst-Wahl bezeichnet.

Mit Kardinal Jorge Mario Bergoglio komme zum ersten Mal ein Papst vom »Rand der Erde«, wie es Franziskus selbst formuliert hatte. Dies sei auch ein Zeichen für die veränderte Landkarte des Christentums, erklärte Bischöfin Wenner. »Der Name, den Kardinal Bergoglio gewählt hat, ist Programm: Die Kirche muss mit den Armen leben, so wie es Franz von Assisi getan hat.«

Beeindruckt zeigte sich Wenner auch davon, dass der neue Papst gleich bei seinem ersten Auftritt die Menschen um Fürbitte gebeten hat. Dies sei ein Ausdruck tiefer Spiritualität. Dass Papst Franziskus betont habe, dass das Volk Gottes und der Bischof von Rom Seite an Seite gehen werden, ist für Wenner ein gutes Zeichen für die Ökumene. Die EmK sei bereit, den Dialog mit der Römisch-katholischen Kirche und die gegenseitige Fürbitte fortzusetzen. Dabei sei man sich der Unterschiede bewusst. »Aber wir glauben, dass Christus uns vereint in der Nachfolge und im Dienst an der Welt«, erklärte Wenner.

Volker Kiemle
Medienwerk der EmK

Foto: www.vatican.va